

Sächsische Zeitung*

SZ-ONLINE.DE

Sanierung statt Ausbau

Die Fraktionen im Meißeener Stadtrat fordern aktuelle Verkehrs- und Umweltgutachten am Plossen. Und nun?

24.08.2017

Von Marcus Herrmann



Wird sich die Streckenführung am Plossen in einigen Jahren durch eine deutlich ausgebaute Straße verändern? Der Stadtrat ist dagegen.

© Archiv/Claudia Hübschmann

Meißen. Das Stimmengewirr vor der abendlichen Sitzung des Stadtrats dringt am Mittwochabend lauter als gewohnt durch den Ratssaal. Knapp 30 Bürger sind gekommen. Denn gleich sollen Beschlüsse der Stadt bezüglich des geplanten Ausbaus des Plossenaufstiegs/S 177 gefällt werden.

Die Bürgerfragestunde wird dann auch genutzt – etwa durch Ute Czeschka von der Initiative Bürger für Meißen. Sie übergibt eine Sammeleinwendung mit insgesamt 2 482 Unterschriften aus Meißen und Umgebung. Sie seien „eine klare Willensbekundung der Bürger, in Zukunft an der Planung des Plossen-Ausbau beteiligt zu werden.“ Mit Nachdruck macht Czeschka klar, dass es eine Bürgerinfo zum Vorhaben geben müsse – besser jetzt als gleich. Und Frank Thieme, ebenfalls Mitglied der Bürger für Meißen, gibt die zunehmende Belastung des Neumarkts zu bedenken, falls die aktuellen Pläne des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr (Lasuv) umgesetzt würden.

Einen Anreiz zur Nutzung des Plossenaufstieges als Durchgangsverkehrsstrecke für den Schwerlastverkehr sei unbedingt

zu verhindern. Diese Forderung hatten auch die Fraktionen CDU, ULM, FDP und Freie Bürger/SPD/Grüne als Ergänzung der Stellungnahme der Stadt zum Planfeststellungsverfahren gestellt. Eine grundlegende Sanierung des Plossenaufstieges solle dem Ausbau vorgezogen werden.

Weitere Forderungen an die Planer sind eine aktuelle Verkehrszählung, eine neue Verkehrsprognose und ein umfassendes Verkehrslärmgutachten für die beiderseitige Streckenführung Wilsdruffer Straße - Neumarkt - Poststraße. Stellvertretend sagt der CDU-Fraktionsvorsitzende Falk Werner Orgus: „Wir brauchen neue Verkehrszählungen, Umweltgutachten und eine bessere Bauplanung.“ Dem Lasuv müsse die Haltung der Stadt vorgelegt werden, dass eine Umleitung durch den Schlosspark Siebeneichen nur zeitlich begrenzt und in möglichst geringem Umfang ins Auge gefasst werden dürfe. Gleichzeitig kritisiert Orgus das Vorgehen der Linken, die am vergangenen Dienstag eine eigene Ergänzung zur Stellungnahme eingebracht hatte. „Unser Antrag beinhaltet weniger Konjunktive, sondern klare Vorsätze“, verteidigt Ullrich Baudis (Linke). Konkrete Forderungen an das Lasuv sind darin formuliert: so ein weiteres drittes Planfeststellungsverfahren und eine verbindliche Begrenzung für Lkw bis 7,5 Tonnen.

Des Weiteren möchte die Fraktion sicherstellen, dass der Plossen mittels Ampelregelung beidseitig befahrbar bleibt und eine zweijährige Vollsperrung aufgrund der geografischen Lage und der Wohnungsstruktur nicht realisiert werden darf. „Wir lehnen den massiven Ausbau durch den Schlossberg als Umleitungsstrecke prinzipiell ab“, heißt es in dem Antrag. Erforderlich seien der weitere Ausbau der B 6 und eine Neuaufnahme der Planungen für den Weiter- und Neubau der B 101 Meißen rechts durch das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.

Nach einer längeren Unterbrechung und vehementen Diskussionen in kleineren Grüppchen einigte sich die Stadtratsmehrheit letztlich auf eine endgültige Stellungnahme und einen Kompromissvorschlag. Dieser soll am Donnerstag auf der Homepage der Stadt veröffentlicht werden, so Stadtsprecherin Katharina Reso. Diese wird nun durch Lasuv und Landesdirektion geprüft. Bis zum Erörterungstermin im Frühjahr 2018 ist mit verbindlichen Zu- oder Absagen der Behörden nicht zu rechnen.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/sanierung-statt-ausbau-3757118.html>